

## «Ich erzähle dir» – diesmal mit Edith Signer

Und plötzlich war alles ganz anders. Edith Signer (63) aus Wil erzählt, wie es ist, wenn das Leben plötzlich aus dem Tritt gerät. Nach einem Unfall musste sich die begeisterte Wirtin neu definieren. Und vor allem, da war noch das Thema Zeit. Ihr Alltag sollte sinnvoll mit Begegnungen und Erlebnissen ausgefüllt bleiben. Hier zeigte sich Edith Signer sehr kreativ. Sie wurde aktiv im Entlastungsdienst.

Von **Lotty Wohlwend**

**Edith, was ist deine Aufgabe im Entlastungsdienst?  
Wen entlastest du?**

Aktuell entlaste ich zwei Mütter, die ihre Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen können, sowie stundenweise eine Frau, die ihren Mann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr allein zu Hause lassen kann.

**Nimm uns mit auf so einen Besuch!  
Was sind das für Momente?**

Jeder Einsatz ist anders, wieder neu, und das ist das Spannende an dieser Arbeit. Manchmal verbringe ich die Zeit mit meinen Klienten in ihrem Daheim, manchmal sind es Spaziergänge oder wir nehmen gemeinsam einen Termin wahr. Manchmal bastle ich oder wir spielen Gesellschaftsspiele oder aber wir backen gemeinsam. Ganz nach Wunsch und Befindlichkeit der betreffenden Person. Es kam auch schon vor, dass ich mit einer älteren Dame gemeinsam ein einfaches Nachtessen zubereitet habe und wir gemeinsam gegessen haben. Die Tochter war in dieser Zeit entlastet und konnte einen Termin wahrnehmen.

Es sind punktuelle Einsätze zur Entlastung und Unterstützung der Angehörigen.

**Aus welcher Motivation heraus hast du diese Aufgabe begonnen? Was bedeutet sie dir?**

Ich hatte einen Unfall, war lange Zeit sehr eingeschränkt und nicht mehr genügend belastbar für den 1. Arbeitsmarkt. Zufällig bin ich dann auf den Entlastungsdienst gestossen. Ich überlegte lange, ob dies etwas für mich wäre. Irgendwann nahm ich einfach das Telefon zur Hand und rief an. Fragen kostet nichts. Ich wollte mehr wissen über die Aufgaben. Im ersten Moment hiess es, dass sie aktuell keine Aufträge mehr zu vergeben hätten, doch ich solle trotzdem mal vorbeikommen. Als ich dann vor Ort war, hatte die Vermittlerin bereits zwei neue Aufträge bereit. Die eine wäre die Betreuung eines behinderten Kindes gewesen. Dies aber hätte auch das Tragen über die Treppen beinhaltet.



### Was ist der Entlastungsdienst?

Der Entlastungsdienst ist eine professionelle Nonprofit-Organisation zur Unterstützung von betreuenden Angehörigen und selbständig lebenden Menschen mit Beeinträchtigungen. Er dient dazu, die Belastungen zu reduzieren und eine Auszeit zu ermöglichen. Es werden Kinder, Jugendliche betreut, ebenso Erwachsene mit einer Beeinträchtigung, psychischer oder körperlicher Einschränkung oder Demenzerkrankung. Die Mitarbeitenden leisten auch Hilfestellung nach einem Spital- oder Rehabilitationsaufenthalt. Sie werden für ihre Tätigkeit finanziell entschädigt.

[entlastungsdienst.ch/](http://entlastungsdienst.ch/) oder [entlastungsdienst-ostschweiz.ch/](http://entlastungsdienst-ostschweiz.ch/)

Das hätte ich nicht geschafft, weil das Gehen auf der Treppe auch für mich weiterhin eine Herausforderung bedeutet. Ich muss mich dann jeweils sehr auf mich und meine Schritte konzentrieren. Mitten in unserem Gespräch aber klingelte das Telefon und siehe da: Dies sollte mein erster Auftrag sein! Eine Frau, selber seit 30 Jahren im Rollstuhl, benötigte Unterstützung für ihren Ehemann, der an Parkinson litt; er war nun ebenfalls auf den Rollstuhl angewiesen. Jeweils einmal die Woche besuchte ich ihn und wir gingen gemeinsam spazieren.

Es ist gut, dass ich ihn in einem so frühen Krankheitsstadium kennen lernen durfte. Wir unterhielten uns auf diesen Spaziergängen sehr rege und ich lernte ihn und seine Bedürfnisse besser kennen. Später beschränkte sich die Unterhaltung nur noch auf das Wichtigste; er hatte im Verlauf der Krankheit zunehmend Mühe zu reden. Er war ein spannender, vielseitig interessierter Mann und nebenbei auch als Künstler tätig. Einmal fragte ich ihn, wie das für ihn war, als er die Diagnose bekam. Und er antwortete mir: Wieso immer die anderen? Irgendwann trifft es halt auch dich selbst. Er konnte seine Krankheit und den schleichenden Veränderungsprozess bewundernswert annehmen.

**Was war der Auslöser, dich beim Entlastungsdienst zu melden? Langeweile?**

Nein, ich hatte zwar sehr viel Zeit, war aber immer beschäftigt. Ich wollte einfach noch etwas Sinnvolles tun, etwas Neues machen und vor allem unter die Menschen gehen.

**Möchtest du erzählen von deinem Schicksalsschlag, der so vieles verändert hat?**

Bei einer meiner ersten Reitstunden stürzte ich so unglücklich vom Pferd, dass ich mir einen Lendenwirbel brach. Ich kam notfallmässig ins Spital, wurde zweimal operiert und schliesslich landete ich für drei Monate im Schweizerischen Paraplegikerzentrum in Nottwil. Plötzlich sass ich im Rollstuhl. Ich, die den ganzen Tag auf den Beinen gewesen war. Eine schwierige Zeit, vor allem weil nun die ganze Aufgabe auf meinem Mann lastete.



**Edith Signer**

**Wo und wie aufgewachsen, Familie**

Als Jüngste im Restaurant meiner Eltern, mit 3 Brüdern

**Jugendjahre**

Lehre in Bern als Hotelfachassistentin

**Heirat/Familie/Kinder**

Seit 38 Jahren mit Armin Signer verheiratet, keine Kinder, während fast 27 Jahren bis 2011 gemeinsam im Gastgewerbe selbständig

**Heute**

Seit 2013 beim Entlastungsdienst Ostschweiz, Turnverein, zu Hause oder auf Reisen sein, Schwimmen, wandern, Velofahren und geniessen, Ferien mit dem Wohnmobil

**Was habt ihr gemacht?**

Wir führten ein gut frequentiertes Speiserestaurant mitten in der Stadt Wil, hatten Arbeit in Hülle und Fülle ... und nun sass ich plötzlich im Rollstuhl. Ich machte mir Sorgen um meinen Mann; er musste nicht nur von einem Tag auf den andern den Betrieb ganz alleine stemmen, sondern auch damit zurande kommen, dass seine Frau im Rollstuhl sass.

### Und du?

Mein schlimmster Moment war, als ich nach rund zwei Monaten Behandlung im Rehaszentrum eines Tages an die Barre zum Stehtraining gestellt wurde und ich nicht mehr wusste, wie das Gehen überhaupt funktioniert. Es ging nichts mehr. Das war hart.

Nach drei Monaten wurde ich mit Gehstöcken nach Hause entlassen. Arbeiten konnte ich nicht und doch wollte ich vor Ort sein. Ich wollte meinen Mann entlasten. Dies konnte ich, indem ich mich um die Bedürfnisse unserer Gäste kümmerte, einfach da war, ein offenes Ohr hatte und auch bei Fragen zur Stelle war. Viele unserer Stammgäste nahmen rege Anteil an meiner Situation und wollten wissen, wie es mir geht.

Mit jedem Tag spürte ich selber eine Verbesserung meiner Situation. Ich wuchs in meine Arbeit hinein und übernahm immer wieder neue Aufgaben. Aber ich merkte auch, dass ich nicht mehr so belastbar und leistungsfähig war, wie ich es mir wünschte.

### Und heute? Welches sind deine Lebensziele und Bedürfnisse?

Ich reise gern und viel mit meinem Mann. Wir sind mit dem Wohnmobil unterwegs. Dies macht uns beiden grosse Freude und gibt mir eine innere Zufriedenheit. Und natürlich wünsche ich uns Gesundheit, damit wir diese Freuden gemeinsam noch lange geniessen können.

Weiterhin möchte ich ein flexibles, unabhängiges Leben führen. Ich bin im Turnverein, pflege mit meinem Mann den Garten und eben – ich arbeite im Entlastungsdienst.



### Was gibt es, was du noch nicht gemacht hast und gerne einmal tun würdest?

Ich liebe das Reisen und möchte Neues kennen lernen. Hängebrücken faszinieren mich beispielsweise. Die Herausforderung, eine solche Brücke zu betreten und zu begehen. Dafür kann ich mich begeistern.



### Was liegt dir persönlich am Herzen?

Der Entlastungsdienst und seine vielen verschiedenen Aufgaben und das Wissen, dass ich nur Aufgaben annehmen muss, wenn sie für mich machbar sind. Ich muss nicht, ich darf.

Ich merke aber auch, dass der Entlastungsdienst in der Gesellschaft noch zu wenig bekannt ist. In vielen Situationen wäre es wichtig, wenn der Entlastungsdienst frühzeitig eingeschaltet würde, sowohl für den Klienten wie auch für die Personen rundherum, die mit diesem Dienst entlastet werden.

### Die ehrenamtliche Vereins-Arbeit ist auf Spenden angewiesen:

Entlastungsdienst Ostschweiz  
CH30 8080 8009 0212 5515 9